

39

Juni 2020

Das Kundenmagazin der gemdat
Niederösterreichische Gemeinde-
Datenservice Ges.m.b.H.

NEWS



EDITORIAL



Seit wir im Februar in der Redaktionssitzung zu vorliegender Ausgabe der gemdat News überlegt haben, was Sie, liebe Leser, interessieren könnte und worüber wir gerne berichten würden, hat sich unser aller Arbeitswelt zumindest für eine gewisse Zeit grundlegend geändert.

Ohne so eine Situation auch nur im entferntesten vorhersehen zu können, waren wir besser vorbereitet, als man vermutlich erwarten würde. Sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Kunden haben sich sehr rasch auf die neue Art der Kommunikation und Zusammenarbeit eingestellt. Es ist uns gelungen, von einem Tag auf den anderen ca. 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Mobile Working umzustellen und dabei den Support für die Kunden in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei unserem Team bedanken, denn es war ein beachtlicher Kraftakt vonnöten.

Dass auch die Gemeinden einen großen Schritt in Richtung digitaler Bürgerkommunikation gemacht haben, sehen wir an der enormen Nachfrage nach unserer App Gem2Go. Die Zuwachsraten der Zugriffe durch die Bürger sind beachtlich. Im Zeitraum von 16.3. bis 4.4. erfolgten rd. 3,4 Mio. Seitenaufrufe.

Durch eine Minimalbesetzung im Haus – vor allem Technik und Auftragsabwicklung – haben wir alle Maßnahmen

gesetzt, um unsere Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Auch notwendige Vororteinsätze unserer Techniker wurden und werden unter Berücksichtigung aller Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Natürlich kann der persönliche Kontakt durch nichts ersetzt werden, aber wir haben gemeinsam rasch gelernt, dass ein Beratungsgespräch oder bestimmte Schulungen auch sehr gut über Videochat ablaufen können. Online-schulungen funktionieren beispielsweise nur in kleineren Gruppen und kürzeren Zeiteinheiten. Wir werden diese Möglichkeiten schon im Sinne der Umwelt auch in Zukunft stärker nutzen. Auch wir lernen laufend dazu, diese Medien in verschiedenen Szenarien optimal einzusetzen.

Auch wenn die traditionelle Fachmesse im Frühjahr leider ausfallen musste, stehen wir Ihnen natürlich jederzeit für Produktvorführungen bzw. ausführliche Präsentationen zur Verfügung – auch unter Nutzung alternativer Medien.

Bis dahin wünsche ich Ihnen Gesundheit und Durchhaltevermögen.

Markus Wollner

Geschäftsführer gemdat NÖ



MARKTGEMEINDE WULLERSDORF SOFTWARE-UMSTIEG 5 VOR 12

Knapp vor dem Jahreswechsel hatte sich die Marktgemeinde Wullersdorf entschieden, zur gemdat und zu k5 Kommunalmanagement zu wechseln. Unsere Softwarekollegen haben dann gemeinsam mit dem Team der Marktgemeinde einen Blitzumstieg geschafft. Noch vor dem Corona-Shutdown war das meiste unter Dach und Fach.

Der späte Zeitpunkt war jedoch keinesfalls so geplant, wie Amtsleiterin Gerlinde Edel berichtet: „Wir hatten vor, bereits im März 2019 VRV-ready zu sein, um uns in Ruhe einzuarbeiten, aber wir wurden leider immer wieder vertröstet, bis wir schließlich einen Schlusstrich unter die bisherige Geschäftsbeziehung zogen. Wir waren zuversichtlich, diese Herausforderung mit der gemdat als neuem Softwarepartner auch unter Zeitdruck zu bewältigen.“

Der Komplettumstieg inklusive ELAK wurde in Rekordzeit bewerkstelligt. Dank der Benutzerfreundlichkeit von k5 verlief die Umstellung der User auf die neue Arbeitsumgebung weitestgehend reibungslos, auch wenn nicht mehr alle Schulungen aufgrund der Covid19-Ausgangsbeschränkungen wie geplant durchgeführt

werden konnten. Falls gelegentlich noch Nachschulungen oder Support benötigt wird, funktioniert dies auch von Homeoffice zu Homeoffice tadellos, wie Gerlinde Edel bestätigt. „Wir sind begeistert, wie viel Arbeit wir uns durch die Muster und Software-Voreinstellungen der gemdat erspart haben. So eine Servicequalität waren wir bisher nicht gewohnt.“

In Sachen Lohnverrechnung hat sich die Marktgemeinde für eine Auslagerung der Agenden an das PV-Service der gemdat entschieden. „Mein Arbeitsaufwand hat sich dadurch auf ein Minimum reduziert. Ich habe die Sicherheit, dass rechtlich alles korrekt ist, denn ich kann mich auf die Fachkompetenz des Lohn-Teams der gemdat vollauf verlassen“, ist Amtsleiterin Gerlinde Edel begeistert. ■



RIS KOMMUNAL BARRIEREFREIE WEBSITES: DARAUF MÜSSEN SIE ACHTEN

Ab 23. September verpflichtet die EU-Richtlinie 2016/2102 öffentliche Einrichtungen, Websites und deren Inhalte barrierefrei zu gestalten. Das bedeutet, dass Informationen wie Bilder, Formulare, Texte oder Videos auf einer Website oder einer Webanwendung auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein müssen. Mit RIS Kommunal haben unsere Kunden das richtige Werkzeug für einen gesetzeskonformen Online-Auftritt.

Festgelegt sind die Kriterien für barrierefreie Webinhalte in den sogenannten Web Content Accessibility Guidelines (WCAG). Diese Richtlinien beruhen auf vier Prinzipien: Die Inhalte müssen für alle wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust sein (Erläuterungen siehe Factbox).

Für viele Gemeinden stellt das Herstellen von barrierefreien Inhalten eine große Herausforderung dar, denn die meisten Website-

Verantwortlichen wurden mit dieser Thematik bisher wenig bis gar nicht konfrontiert. „Uns ist es wichtig, dass die Redakteurinnen und Redakteure, die unser CMS System RIS Kommunal verwenden, gesetzeskonform unterwegs sind. Aus diesem Grund arbeiten wir bereits in der Entwicklung eng mit der Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung zusammen“, erläutert Thomas Höllriegl, RIS Kommunal Experte bei der gemdat Niederösterreich.

TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR BARRIEREFREIHEIT

Je wichtiger das Internet wird, desto wichtiger ist auch die Barrierefreiheit für Sehbehinderte, Hörbeeinträchtigte oder Menschen, die eine Computer-Maus nicht bedienen können. Hilfstechnologien wie der sogenannte Screenreader übersetzen Webinhalte wie Überschriften sowie Bild- und Formularinhalte in einen gesprochenen Text und machen somit das Internet für Blinde und Sehbehinderte zugänglich. Thomas Höllriegl: „Damit das funktioniert, müssen Websites technisch so gestaltet sein, dass der Screenreader auf die passenden Informationen zugreifen kann. Genau darum geht es unter anderem, wenn wir von barrierefreier Webprogrammierung sprechen.“

AUCH BEI DER ERFASSUNG DER INHALTE GILT ES EINIGES ZU BEACHTEN

Neben den technischen Rahmenbedingungen für eine barrierefreie Website gibt es aber auch Richtlinien, die der Redakteur einer Website beim Erfassen der Inhalte beachten muss. Im Rahmen der RIS Kommunal Umstellungsworkshops auf das neue Redaktionstool wird den Teilnehmern dieses Thema nähergebracht und die für den Redakteur wichtigen Kriterien zur Einhaltung der Barrierefreiheitsrichtlinien übermittelt.

Zusätzlich muss ab Herbst 2020 jede Website eine genormte Erklärung zur Barrierefreiheit beinhalten. „Auch hier arbeiten wir bereits an einer Lösung, wie wir eine solche Erklärung unseren RIS Kommunal Kunden ab Spätsommer so einfach wie möglich zur Verfügung stellen können“, so Thomas Höllriegl.

In Niederösterreich wurde oben erwähnte EU-Richtlinie im NÖ Antidiskriminierungsgesetz umgesetzt. Das bedeutet, dass sich betroffene Personen an die Antidiskriminierungsstelle des Landes Niederösterreich wenden können, für das Monitoring ist die Abteilung Familien und Generationen zuständig. Die tatsächliche Überprüfung der Einhaltung dieser Richtlinie wird vom Land an eine externe Organisation vergeben. ■



// Uns ist es wichtig, dass die Redakteurinnen und Redakteure, die unser CMS System RIS Kommunal verwenden, gesetzeskonform unterwegs sind. Aus diesem Grund arbeiten wir bereits in der Entwicklung eng mit der Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung zusammen. //

*Thomas Höllriegl, RIS Kommunal Experte
bei der gemdat Niederösterreich*

DIE VIER PRINZIPIEN DER BARRIEREFREIHEIT:

- 1 **Wahrnehmbar:** Informationen müssen den Benutzern so präsentiert werden, dass sie diese wahrnehmen können (Textalternativen, Untertitel, Reihenfolge der Inhalte, Kontraste, Größenänderung ...).
- 2 **Bedienbar:** Bestandteile der Benutzerschnittstelle und Navigation müssen bedienbar sein (Tastaturbedienbarkeit, ausreichend Zeit, keine Blitze, Fokus-Reihenfolge, Überspringen von Inhalten, Definition und Reihenfolge von Überschriften ...).
- 3 **Verständlich:** Informationen und Bedienung der Benutzerschnittstelle müssen verständlich sein (gute Lesbarkeit, konsistente Navigation, Fehlererkennung ...).
- 4 **Robust:** Inhalte müssen robust genug sein, damit sie zuverlässig von einer großen Auswahl an Benutzeragenten einschließlich assistierender Techniken interpretiert werden können (Screenreader ...).

VRV2015 – UNTERWEGS ZUM GIPFELSIEG



Nachdem im Oktober 2015 der Finanzminister die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 kundgemacht hatte, begaben sich die Gemeinden auf eine mühsame Wanderung. Mittlerweile wurden mehrere Etappen absolviert und viele Anstiege erfolgreich überwunden. Wenn wir heute Rast machen, können wir schon auf eine erfolgreich bewältigte Wegstrecke zurückblicken – und den Gipfel in der Ferne sehen wir immer klarer.

ERSTE ETAPPE: VERMÖGENSERFASSUNG UND -BEWERTUNG

Bereits im Frühjahr 2016 nahmen die ersten Gemeinden mit k5 EB die Vermögenserfassung in Angriff. Schrittweise wurde in den darauffolgenden Monaten das Gemeindevermögen erhoben und strukturiert erfasst. Komplexe Vermögensteile führte man mit Rasterverfahren automatisch einer Bewertung zu. Auch externe Datenquellen wie die Straßenbewertungsdaten des Landes Niederösterreich wurden in den Bewertungsprozess eingebunden. Im Herbst 2019 – rechtzeitig vor der Voranschlagserstellung – konnte der Großteil der Gemeinden das konsolidierte Gemeindevermögen in das Finanzmanagement übernehmen.

ZWEITE ETAPPE: ERSTER VORANSCHLAG NACH DER NEUEN VRV2015

Im Herbst 2019 galt es, den ersten Voranschlag für den Finanzierungs- und Ergebnishaushalt nach dem neuen Haushaltsrecht zu erstellen. Gewohnte Gliederungselemente wie der ordentliche und außerordentliche Haushalt mussten einer neuen Struktur weichen. Im Sinne der Anwender wurde k5 Finanzmanagement sehr behutsam an das neue Haushaltsrecht angepasst, sodass die Voranschlagserstellung weiterhin größtenteils den gleichen Regeln folgte und die Gemeinden damit sehr gut zurechtkamen. Im Zuge der Voranschlagserstellung kam auch erstmals das neue Rückstellungsmodul in der k5 Lohnverrechnung zum Einsatz.



// Ein Großteil der Strecke liegt hinter uns und der Gipfel ist nah – wir werden auch das letzte Wegstück gemeinsam schaffen! //

DRITTE ETAPPE: BUCHUNGSALLTAG IM JAHR 2020

Mit dem 1.1.2020 hielt das neue Haushaltsrecht auch in den Buchungsalldag der österreichischen Gemeinden Einzug. Auch hier konnten wir durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung von k5 Finanzmanagement sicherstellen, dass sich die Anwender schnell in der neuen Welt zurechtfinden und keine Buchungsrückstände entstehen.

VIERTE ETAPPE: RECHNUNGSABSCHLUSS 2019 UND VORLÄUFIGE ERÖFFNUNGSBILANZ

Der Rechnungsabschluss 2019 stellt den letzten Verwaltungsakt nach der VRV1997 dar. Letztendlich wird dieser Abschluss wesentliche Werte für die Eröffnungsbilanz der Gemeinden liefern. Auch diese Aufgabe konnte in den meisten Fällen bereits erledigt werden oder ist auf dem besten Weg dorthin. Unser Beitrag bestand darin, dass wir mit Prüfprogrammen und gleichzeitig unauffälligen Programmeinbauten der Gemeinde maximale Unterstützung und Datenqualität bieten können. Auf diese Zahlen ist Verlass!

DIE LETZTE ETAPPE

Wir wollen Sie auch in den nächsten Monaten bei der gemeinsamen Erstellung der Eröffnungsbilanz und der Vorbereitung des ersten Jahresabschlusses 2020 nach der neuen VRV2015 weiter begleiten.

Zu diesem Zweck ist ein weiteres VRV2015-Schulungsmodul für den Herbst in Vorbereitung. Außerdem wollen wir auch die Gemeindemandatäre mit der neuen Haushaltsstruktur vertraut machen und auch hier Seminare bei Ihnen vor Ort anbieten.

SHERPAS, GUIDES UND WANDERFÜHRER

Jeder neue Weg ist einfacher zu bewältigen, wenn man ihn gemeinsam geht. Egal mit welchem Begriff Sie verlässliche Begleiter bezeichnen mögen – als genau solche verstehen wir uns. Die gemdat-Softwarebetreuer haben das Ziel, mit Ihnen gemeinsam diese historische Umstellung des Gemeinde-Haushaltsrechts erfolgreich zu bewältigen. Neben der umfangreichen und individuellen Gemeindebetreuung zeugen davon nicht zuletzt 2.753 Teilnehmer an VRV-Kursen in den Jahren 2019 und 2020!



Drohne mit hochwertigem Laserscansystem

INNOVATION:

DROHNEN IM EINSATZ ZUR ERSTELLUNG VON 3D-STADTMODELLEN

Innovative Fernerkundungstechnologien im Drohneneinsatz erweisen sich vor allem in Gemeindebelangen zunehmend als äußerst effizientes Mittel zur Erfassung kommunaler Bestandsdaten. Mit ihrer Hilfe wird die Digitalisierung in Gemeinden auf ein völlig neues, zeitgemäßes Niveau gehoben.

Mittels einer Laserscan-Drohne unseres Partners, der Firma Skyability GmbH, erhalten kommunale Infrastrukturbetreiber ohne großen Aufwand und hocheffizient raumbezogene Informationen, die als Grundlage für eine zeitgemäße Bestandsverwaltung herangezogen werden können. „Durch den Einsatz von Drohnen ist dies erstmals auch für kleine und mittlere Kommunen zu vernünftigem finanziellen Aufwand möglich“, erläutert DI David Monetti, Geschäftsführer von Skyability. Für die Datenerfassung des Kerngebiets einer mittelgroßen Gemeinde wird lediglich rund ein Tag veranschlagt, der Störfaktor für die Einwohner ist somit äußerst gering.

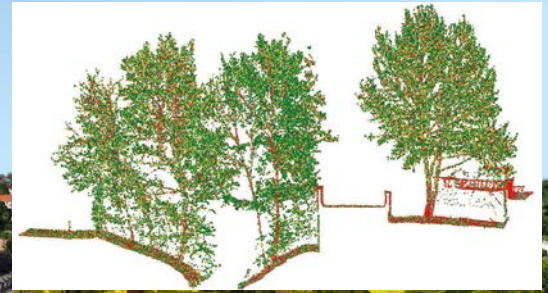
Sicherheit steht dabei an oberster Stelle. Die eingesetzten Industrieflugroboter sind von der österreichischen Flugsicherungskontrolle Austro Control zertifiziert und

werden regelmäßig technisch überprüft. Pilotiert werden die Drohnen ausschließlich von ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gültigem Pilotenschein. Die lokalen Behörden sind über jeden Einsatz informiert, außerdem wird ein Logbuch geführt. Dieses gibt Aufschluss über den jeweiligen Einsatzzweck, den Flugpfad und die Flughöhe.

ZENTIMETERGENAUE MESSUNGEN TROTZ BÄUMEN UND STRÄUCHERN

Auf der Drohne kommt ein hochwertiges Laserscansystem der österreichischen Firma Riegl Laser Measurement GmbH in Horn zum Einsatz. Das System gewährleistet das zentimetergenaue hochdichte berührungslose Abtasten des Interessensgebietes und liefert über 600 Messpunkte

Das 3D-Modell des Stadtbildes ist so realitätsnah, dass z. B. die Auswirkung von neuen Bauprojekten optimal beurteilt werden kann.



▲ Zentimetergenaue Messungen trotz Bäumen und Sträuchern. Auch bewachsene Bauwerke, Mauern, Bordsteinkanten oder Geländekanten werden datenmäßig korrekt erfasst.

▲ Über 600 Messpunkte pro Quadratmeter liefern ein exaktes Abbild.

pro Quadratmeter. Der so entstandene digitale, geometrisch korrekte Abdruck dient sohin als Basisinformationssatz zur weiteren Verarbeitung. Als besonders vorteilhaft erweist sich die Mehrziel-fähigkeit des Laserscansystems. Das bedeutet, dass der ausgesandte Laserstrahl, der beim Auftreffen auf dem Boden etwa zehn Zentimeter Durchmesser hat, auch nicht direkt angepeilte Objekte erfasst und taxiert. So ist es möglich, bei dichtem Bewuchs Bäume oder Sträucher datenmäßig quasi „herauszufiltern“ und somit ein durchgängiges Geländemodell zu berechnen (siehe Abbildung). Auch bewachsene Bauwerke, Mauern, Bordsteinkanten oder Geländekanten werden datenmäßig erfasst. So wird eine lückenlose Naturbestandserfassung möglich, die mittlerweile in vielen Bereichen Anklang findet, wie etwa bei der Erstellung von Gefahren-zonenplänen, der Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen, Kubaturermittlungen oder dem Monitoring von Deponien.

3D-CITY-MODELL ALS GRUNDLAGE FÜR KOMMUNALE ERNEUERUNGSPROJEKTE

Bei der Realisierung kommunaler Bauvorhaben bietet ein digitaler Zwilling der realen Strukturen die ideale Grundlage für die Projektierung und Dokumentation der Gestaltungsprozesse. So können zum Beispiel angedachte Plätze virtuell in eine bestehende Umgebung eingesetzt werden und deren Wirkung optimal beurteilt werden. Die 3D-Modelle lassen sich digital mit anderen teilen und somit realitätsnah einem breiten Publikum präsentieren. In einem weiteren Schritt können dann mittels 3D-Druck physische Modelle hergestellt werden.

Der Laserscan punktet darüber hinaus mit hoher Auflösung und großer Genauigkeit im Zentimeterbereich. Damit können zum Beispiel Plansätze für die Projektplanung abgeleitet werden. So entstehen mit minimalem Aufwand Lage- bzw. Höhenpläne für die Projektentwicklung. Darüber hinaus werden die für die Verwaltung notwendigen Basisdaten für die GIS-Anwendungen (Kartasterdaten) bereitgestellt. Etabliert hat sich auch die Ableitung eines hydraulischen Modells für die Hochwasser-Gefahrenzonenanalyse. Damit werden Überschwemmungsszenarien simuliert und in Zusammenarbeit mit Hydraulikern Handlungsempfehlungen erarbeitet.

FRIEDHOFSDIGITALISIERUNG – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Immer mehr Gemeinden setzen auf die Digitalisierung der Friedhofsdaten durch den Einsatz von Flugrobotern. Dank der effizienten Bestandserfassung kommt es so gut wie zu keiner Störung der Ruhestätte. Der erstellte Plansatz wird ins GIS der Gemeinde integriert und mit dem k5 Friedhof-Verfahren verknüpft. Die Verwaltung erfolgt intuitiv über die GIS-Oberfläche mit dem Vorteil der Kartendarstellung. Informationen zu freien Grabstellen, anstehenden Gebührenvorschreibungen und Daten von Verstorbenen und Hinterbliebenen stehen fortan gesammelt zur Verfügung.



RIS KOMMUNAL UND GEM2GO LEADER REGION WEINVIERTTEL OST MIT EINHEITLICHEM WEBAUFTRITT

40 Gemeinden der LEADER Region Weinviertel Ost haben ihre Gemeinde-Webseiten innerhalb von zehn Monaten einem Relaunch unterzogen. 34 der Mitgliedsgemeinden waren bereits RIS-Kommunal-Anwender, weitere sechs wurden neu umgestellt.

Zielsetzung war es, alle Gemeinden auf ein einheitliches modernes Webdesign zu bringen, um den Regionalgedanken auch nach außen zu transportieren und darüber hinaus den Besuchern den Informationszugang durch eine einheitliche Struktur der 40 Gemeinde-Webseiten zu erleichtern.

Gemeinsam wurde das neue barrierefreie Design entwickelt und umgesetzt. „Das Projektmanagement durch die Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel

Ost, Christine Filipp, hat einen reibungslosen Projektverlauf ermöglicht“, berichtet Thomas Höllriegl von der gemdat. „Wir haben alle teilnehmenden Gemeinden im Rahmen zentraler Workshops vor und nach der Umstellung über den gesamten Ablauf sowie deren To-dos informiert und geschult, um den Umstieg zu erleichtern.

Zentrale Inhalte der Region wurden im Zuge des Projekts auf allen Webseiten durch die gemdat ausgerollt.

Bezirk Mistelbach: Altlichtenwarth | Asparn an der Zaya | Bernhardsthal | Bockfließ | Drasenhofen | Faltersdorf | Hochleithen | Kreuttal | Kreuzstetten | Laa an der Thaya | Ladendorf | Neudorf im Weinviertel | Wildendürnbach | Wolkersdorf im Weinviertel | **Bezirk Gänserndorf:** Angern an der March | Bad Pöchlarn | Palterndorf-Dobermannsdorf | Prottes | Schönkirchen-Reyersdorf | Spanrad



LEADER-Obmann Bgm. Kurt Jantschitsch, ▶
Projektinitiator Bgm. Christian Frank (links im Bild)
und Geschäftsführerin Christine Filipp
sind begeistert von den 40 modernen
Gemeinde-Webseiten im
einheitlichen Regionsdesign.



Den Bericht der LEADER Region Weinviertel Ost über das erfolgreiche Projekt dürfen wir hier in Auszügen wiedergeben:

Die LEADER Region Weinviertel Ost hat bei vielen Gemeinden in Sachen Webseite und Informationsaustausch mit den BürgerInnen Nachholbedarf entdeckt. Viele Webseiten waren in die Jahre gekommen und auch nicht mehr auf dem letzten Stand der Technik.

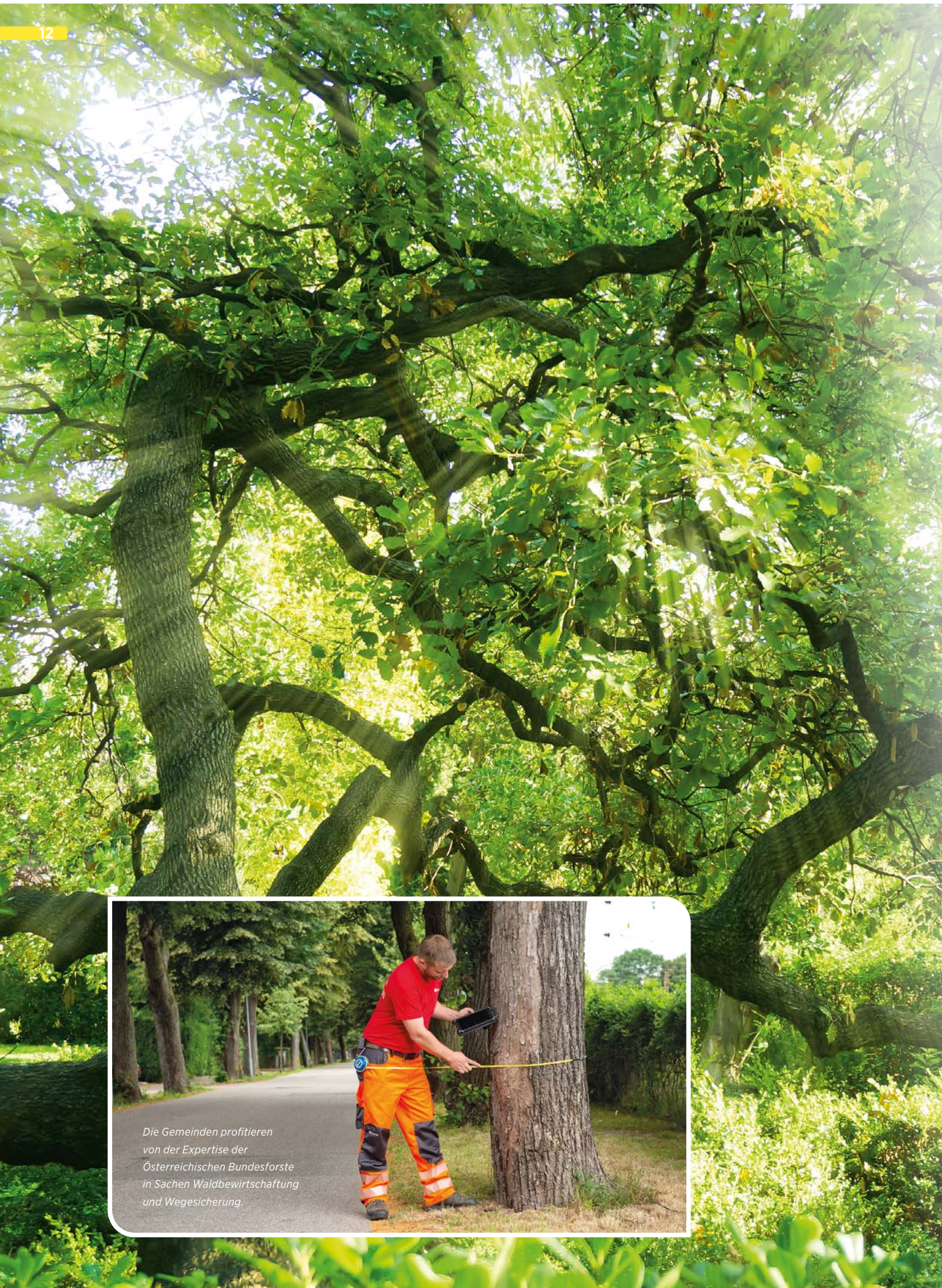
„Genau hier setzt die LEADER Region Weinviertel Ost an! Mit der Maßnahme ‚Webseiten-Relaunch‘ bieten wir unseren Gemeinden eine Generalüberholung ihres Internetauftritts“, bringt es Projektinitiator Bgm. Christian Frank auf den Punkt.

Mit dem neuen, responsiven Webdesign kann die Webseite auf allen Endgeräten geöffnet werden. Heutzutage besuchen viele User die Webseiten über ihr Handy. Auch dort legen die Gemeinde-Webseiten nun einen guten Auftritt hin. Eine weitere Neuheit ist die App Gem2Go.

Alle Gemeinde-Webseiten erstrahlen nun im gleichen modernen Design mit einheitlichen Strukturen. LEADER-Obmann Bgm. Kurt Jantschitsch sagt dazu: „Mit dem Relaunch der Gemeinde-Webseiten ist es uns gelungen, den Internetauftritt unserer Gemeinden zu vereinheitlichen, zu modernisieren und vor allem barrierefrei zu gestalten. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft und in heutigen Zeiten unverzichtbar.“

„Genauso wie physische Änderungen und Verbesserungen wie zum Beispiel des Freizeitangebotes in den Gemeinden oder der Infrastruktur soll auch der Relaunch der Gemeinde-Webseite zu mehr Lebensqualität in den Gemeinden beitragen. Deswegen war es uns als LEADER-Region wichtig, ein Projekt gemeinsam mit unseren Gemeinden zu initiieren. Wir sind begeistert, dass so viele Gemeinden dabei waren. So präsentieren wir uns als moderne und LEBENS.werte Region“, sagt Christine Filipp, Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost.

Kenstein | Fallbach | Gaubitsch | Gaweinstal | Gnadendorf | Großharras | Großkrut | Herrnbaumgarten |
Niederleis | Poysdorf | Staats | Stronsdorf | Ulrichskirchen-Schleinbach | Unterstinkenbrunn |
arwarth | Bockfließ | Groß-Schweinbarth | Hauskirchen | Hohenrappersdorf | Neusiedl an der Zaya |
nberg | Sulz im Weinviertel | Zistersdorf | **Bezirk Korneuburg:** Ernstbrunn



Die Gemeinden profitieren
von der Expertise der
Österreichischen Bundesforste
in Sachen Waldbewirtschaftung
und Wegesicherung.

BAUMHAFTE ZUKUNFT – KLIMAFITTES GRÜN IM SIEDLUNGSRAUM

HERAUSFORDERUNGEN AN DEN BAUMBESTAND DER ZUKUNFT

Die Temperaturen sind im Steigen! Besonders in Österreich werden uns die Auswirkungen der Klimaerwärmung besonders treffen. Gerade jetzt ist ein modernes Baummanagement von immenser Bedeutung für die Kommunen. Unser Partner, die Österreichischen Bundesforste, bietet den Gemeinden professionelle Unterstützung bei der Bewirtschaftung von Einzelbäumen und waldähnlichen Beständen.

Wie schon in den letzten Jahren, werden auch heuer wieder die Sommerhitze und der Umgang damit in den Zeitungen für Schlagzeilen sorgen. Gleichzeitig haben wir diesen Winter mehrere Stürme mit Baumstürzen erlebt und Schädlinge wie der Borkenkäfer sowie das Eschentriebsterben führen regional zu großflächiger Entwaldung.

DIGITALER BAUMKATASTER FÖRdert OPTIMALE ENTWICKLUNG DES BAUMBESTANDES

Nur durch einen digitalen Baumkataster kann der Spagat zwischen Verkehrssicherungspflicht und optimaler Entwicklung des Baumbestandes geschafft werden. Softwarelösungen wie ProOffice, die verschiedene Themenbereiche (Module) verknüpfen, machen es zusätzlich möglich, dass das Know-how externer Fachleute optimal genutzt wird. So können etwa Baumdienstleister wie die Bundesforste Fachdaten zur Baumkontrolle mit den Geodaten anderer Lebensbereiche verbinden. Dadurch ist es möglich, nicht nur eine besonders effiziente Baumpflege zu gewährleisten, sondern auch bei An- bzw. Nachpflanzungen die für den jeweiligen Standort bestgeeignete Baumart auszuwählen. Dazu können sowohl die Daten anderer Fachmodule als auch die historischen Baumdaten zur Baumentwicklung optimal verknüpft werden.

BÄUME ALS „BIO-KLIMAANLAGE“ ENTSCHEIDEND FÜR DIE LEBENSQUALITÄT

Der Einsatz moderner Online-Baumkatasterlösungen sorgt somit dafür, dass der Baumbestand seine Funktionen bestmöglich erfüllen kann und als „BIO-Klimaanlage“ ganz entscheidend zur Lebensqualität in einer Gemeinde beiträgt. Nur ein gesunder und vitaler Baum kann die Temperatur im Ortsgebiet deutlich senken, die Luftfeuchtigkeit erhöhen, Schadstoffe und Feinstaub aus der Luft filtern und CO₂ speichern.



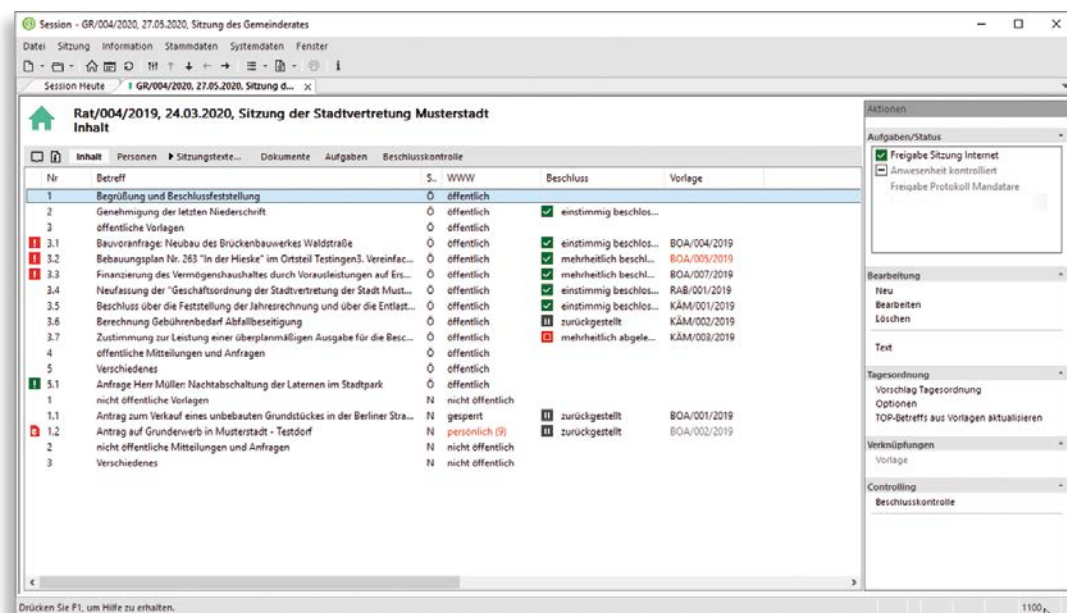
**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**

Die Spezialisten der Österreichischen Bundesforste können die Gemeinden neben den Baumkontrollen im verbauten Ortsgebiet außerdem mit umfangreichem Wissen bei der Bewirtschaftung von Wald- oder waldähnlichen Beständen und der Wegesicherung unterstützen und sorgen durch ihre unabhängige Expertise für eine kostengünstige Gesamtlösung.

SESSION & SESSIONNET

SITZUNGSMANAGEMENT AM PULS DER ZEIT

Die Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen sind zeitaufwändig, aber auch zwei der zentralen Aufgaben einer jeden Gemeinde. Uneinheitliche Sitzungsunterlagen verschiedener Gremien, das mühevoll Zusammenstellen der Tagesordnungen sowie das Drucken, Kopieren & Verteilen von Unterlagen an Mandatäre – mit Session und SessionNet kann all dies der Vergangenheit angehören!



SÄMTLICHE PROZESSE IN EINEM SYSTEM

Die digitale Werkzeugsammlung Session-Sitzungsmanagement verarbeitet professionell alle Prozesse, die für die Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen notwendig sind. Außerdem verleiht Session den erstellten Dokumenten wie Beschlussanträgen, Einladungen oder Niederschriften ein einheitliches und übersichtliches Erscheinungsbild. Aktenverläufe werden genau dokumentiert – Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse können so lückenlos nachvollzogen werden – und die Mandatäre werden automatisch über eine Webplattform informiert!

VORTEILE FÜR DIE VERWALTUNG

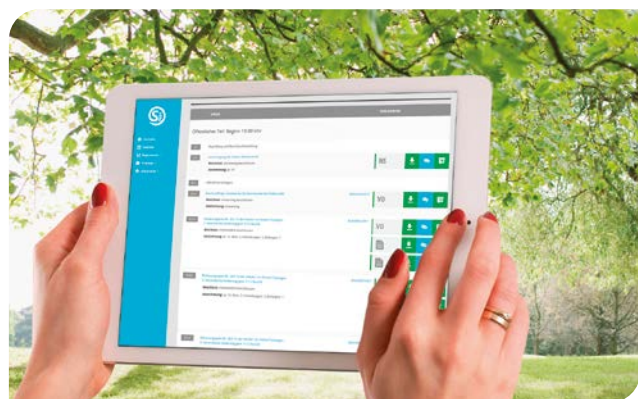
Session bietet Funktionen für alle Prozesse der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen: angefangen bei der Erfassung und Verwaltung von Beschlussanträgen samt dem Anfügen von externen Dokumenten (über eine Schnittstelle sogar zum k5-ELAK) über die Terminfindung für Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnungen, das Versenden der Einladungen bis hin zur Abfassung des Protokolls. Und nach der Beschlussfassung werden die Themen über Session den jeweiligen Sachbearbeitern zur Realisierung zugeteilt. So haben die Entscheidungsträger stets einen guten, jederzeit nachvollziehbaren Überblick über die Zuständigkeiten und den Fortschritt in der Abwicklung.



„Der größte Vorteil liegt in der umfassenden Datenbank, in der von der Sitzungsplanung bis zur Beschlusskontrolle alle Informationen in einem System zusammengefasst werden“, ist der einheitliche Tenor vieler Anwender.

VORTEILE FÜR DIE MANDATARE

Dank dem Zusatzmodul SessionNet bekommen die Mandatäre sämtliche für sie freigegebene Unterlagen zu den einzelnen Sitzungen und Tagesordnungspunkten online über einen sicheren, passwortgeschützten Bereich zur Verfügung gestellt. Die moderne Oberfläche stellt sicher, dass der problemlose Informationsabruf auch über mobile Endgeräte (Smartphones & Tablets) gewährleistet ist.



Viele Mandatäre schätzen es sehr, sich online im Vorfeld der Sitzung umfassend informieren zu können. So greifen sie beispielsweise von zu Hause aus oder unterwegs per SessionNet auf Sitzungsunterlagen, Beilagen, Informationen oder Termine zu.

„Auch die Recherchemöglichkeiten von SessionNet, die die gesamte Datenbank, aber auch alle vorhandenen pdf-Dokumente abdeckt, nutzen unsere Gemeinderäte gerne. Besonders schätzen sie den schnellen Zugriff auf Unterlagen, die für Entscheidungen relevant sind. Aber auch das leichte Auffinden älterer Beschlüsse ist ein großer Vorteil!“, hört man immer wieder von unseren SessionNet-Anwendern.

VORTEILE FÜR DIE GANZE GEMEINDE

Die gemeindeinternen Arbeitsabläufe rund um die Sitzungsvor- und -nachbearbeitung werden im Zuge der Einführung des Session-Sitzungsmanagements standardisiert. Sitzungen werden in der Vorbereitung, der Durchführung und Nachbearbeitung einfacher und damit schneller abgewickelt. Eine zentrale Verwaltung, klar definierte Arbeitsabläufe und schnellerer Informationsfluss – davon profitieren die Verwaltung, die Mandatäre und damit die gesamte Gemeinde.



Die Anwendungen eines Benutzers werden mittels <Rechte kopieren> <Rechte einfügen> ganz einfach auf einen anderen Benutzer kopiert – ein Quantensprung an Effizienz für den Administrator.

STAMMPORTAL NEU



Die Anwendung zur Verwaltung von Portalberechtigungen in kommunalnet.at wurde mit dem Ziel, eine benutzerfreundliche und transparente Lösung zu schaffen, von Grund auf neu entwickelt. Das „Stammportal neu“ ermöglicht den Administratoren in den Gemeinden, autark und effizient zu arbeiten.

Mit dem behördlichen Portalverbund kommunalnet.at steht den österreichischen Gemeinden eine zentrale E-Government-Plattform zur Verfügung. Mit nur einem Passwort (Single-Sign-On) wird der Zugang zu hoheitlichen Bundes- und Landesanwendungen ermöglicht. Die Zugangsberechtigungen werden von den Administratoren der einzelnen Gemeinden über die Anwendung „Stammportal“ verwaltet. Um unseren Kunden ein Werkzeug in die Hand zu geben, das dem hohen Anspruch an Benutzerfreundlichkeit entspricht, den wir an unsere Anwendungen stellen, haben wir unsere Anwendung „Stammportal“ komplett neu entwickelt.

Von der einfachen Bedienung profitieren nicht nur die Administratoren, sondern letztlich auch die User, da

Änderungen in den Anwendungsrechten, die Ausrollung neuer Verbundanwendungen etc. mit „Stammportal neu“ rasch und unkompliziert durchgeführt werden können. Dieser Vorteil kommt im Speziellen bei neuen Rechtevergaben für größere Personengruppen zum Tragen.

DIE NEUE LÖSUNG BIETET UNTER ANDEREM FOLGENDE HIGHLIGHTS:

- Durch die Steuerung über Schieberegler ist auf einen Blick erkennbar, wem welche Berechtigungen erteilt wurden. Darüberhinaus stehen Reports über die erteilten Berechtigungen sowohl mit Sicht auf die Anwendung als auch auf die einzelnen Anwender zur Verfügung.

Version: 1.16.10.0 Rolle: Dienstleister Sicherheitsklasse: 2

Berichte Werkzeuge Vorlagen IP-Adressen

Speichern Abbrechen

Benutzer-ID 302020030403

Titel vor dem Namen

Titel nach dem Namen

Vorname * Sonja

Familienname * Blume

E-Mail * sonja.blume@gemdathausen.at

Sicherheitsklasse * 3

Status ☒

Kommunalnet-Benutzer ☐

Zugeordnete Organisationseinheiten GGA-33333 x

- Es müssen keine Organisationseinheiten mehr angelegt und berechtigt werden. Mit dem „Stammportal neu“ ist damit eine wesentliche Ursache verwirrender und supportintensiver Berechtigungsstrukturen beseitigt worden.
- Berechtigungen werden ganz einfach von User A auf User B kopiert. Dadurch können Anwendungen für Mitarbeiter gleicher Aufgabengebiete per Mausklick freigegeben werden. Ist ein Mitarbeiter für mehrere Bereiche zuständig, z. B. Standesamt und Meldeamt, addieren sich die Berechtigungen der jeweiligen „Musteranwender“, indem man diese nacheinander für diesen übernimmt.
- Ein weiteres Highlight: neue Portalverbundanwendungen für alle Gemeinden, Gemeindeverbände, Standesämter, Standesamtsverbände, Gemeindewachkörper etc. können zentral von der gemdat NÖ ausgerollt werden.

Wir schulen die Anwender in halbtägigen Trainings. Über entsprechende Kursangebote werden wir Sie rechtzeitig informieren. Damit nach dem Kursbesuch gleich mit „Stammportal neu“ weitergearbeitet werden kann, werden vorab die jeweiligen Gemeindedaten konvertiert.

Im September 2020 wird das bisherige Stammportal außer Betrieb genommen.

Personelles

NEU AN BORD

Martina Ableidinger verstärkt seit Jahresbeginn unser k5 Finanzmanagement-Team. Sie bringt großes Know-how aus ihren Tätigkeiten bei einem Steuerberater und in der Wirtschaft, zuletzt als Leiterin des Rechnungswesens bei Marchfeld Gemüse mit.



Seit Mitte März ist **Dominic Brand** Mitglied unseres Technikteams. Der gelernte Kfz- und Motorradtechniker mit langjähriger Erfahrung im Ladenbau betreut die technische Seite unserer SMART Boards und interaktiven Displays und ist für deren Montage und Servicierung zuständig.



„Neu“ im Vertrieb: Per 20. April 2020 ist **Mag. Ewald Bussek** von der Gisdat zur gemdat gewechselt, um unsere Kunden in allen Lösungsbereichen für den kommunalen Tourismus optimal weiterbetreuen zu können. Darüber hinaus wird er die gesamte klassische Lösungspalette der gemdat für Gemeinden anbieten. Durch seine langjährige Tätigkeit in der IT-Branche bringt er die idealen Voraussetzungen dafür mit.



Dzeneta Imsirevic wechselte per Februar vom Headoffice der Raiffeisen Bank International zur gemdat. Sie betreut im Team von Thomas Höllriegl die Lösung „Session Sitzungsmanagement“, über die wir auf Seite 14-15 berichten. Parallel dazu studiert sie berufsbegleitend Projektmanagement und IT an der Fachhochschule BFI und widmet sich derzeit ihrer Bachelorarbeit über die Prozessautomatisierung im Finanzwirtschaftssektor.



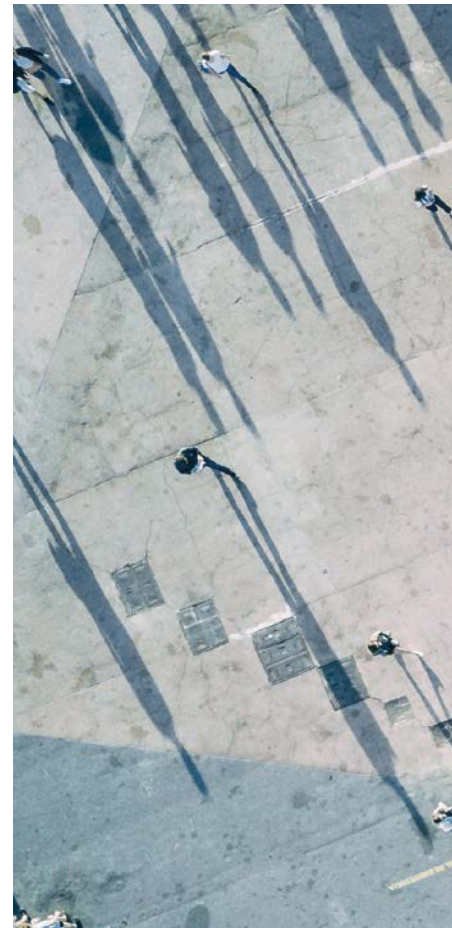
Der Salesprofi **Markus Paßler** bringt seit 7. 1. seine große Erfahrung im Vertrieb von Lehrmitteln und digitalen Lernprogrammen für Bildungseinrichtungen und Kindergärten in die gemdat ein. Er wird sich primär unseren SMART Boards im Bereich der Bildung wie auch der Businesskunden widmen.



Wir danken allen neuen Kolleginnen und Kollegen dafür, dass sie sich trotz dieser herausfordernden Situation für Newcomer gut eingearbeitet haben, und auch allen, die ihnen tatkräftig dabei helfen, sich in unserem Team zuhause zu fühlen.

Die korrekte Abrechnung von Löhnen und Gehältern ist nach wie vor eine der wesentlichen Säulen des Backoffices von Gemeinden und Gemeindeverbänden. Modernes Personalmanagement geht heute jedoch weit über die Personalverrechnung hinaus. Für die Personalorganisation und -steuerung, den Personalakt, das Bewerbermanagement und vieles mehr sind die Lösungen und die professionelle Betreuung der gemdat wie geschaffen.

MODERNES PERSONALMANAGEMENT FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN



k5 LOHN – AUF DEN KOMMUNALEN BEREICH SPEZIALISIERT

Kommunale Institutionen sind mit privatwirtschaftlichen Unternehmen nur bedingt zu vergleichen. Für sie bedarf es daher einer branchenspezifischen Lösung, wie sie k5 Lohn bietet. Die Hinterlegung der relevanten Gehaltschemas, die Berücksichtigung von Biennalsprüngen und ähnlichen Eigenheiten des Dienstrechts für Beamte und Vertragsbedienstete müssen benutzerfreundlich abgebildet und mit Automatismen versehen sein. Darüber hinaus gibt es im kommunalen Umfeld auch zahlreiche Besonderheiten: von den Aufwandsentschädigungen der Mandatare über die Besoldung von Musikschullehrern bis hin zu den Bediensteten des Bauhofes mit Bereitschaftsdiensten und spezifischen Zulagen. Dabei ist auch zu bedenken, dass das maßgebliche Rahmenrecht laufend novelliert wird und die entsprechenden Neuerungen möglichst rasch in eine Softwarelösung eingearbeitet werden müssen. Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind dafür die monatlichen Beitragsgrundlagenmeldungen oder die Rückstellungsbeurteilung als eine Konsequenz aus der Einführung der VRV2015.

Letztendlich kommt es aber nicht nur auf die passende Software an. Mindestens ebenso wichtig ist es, dass die Softwarebetreuer die „Sprache des Kunden sprechen“,

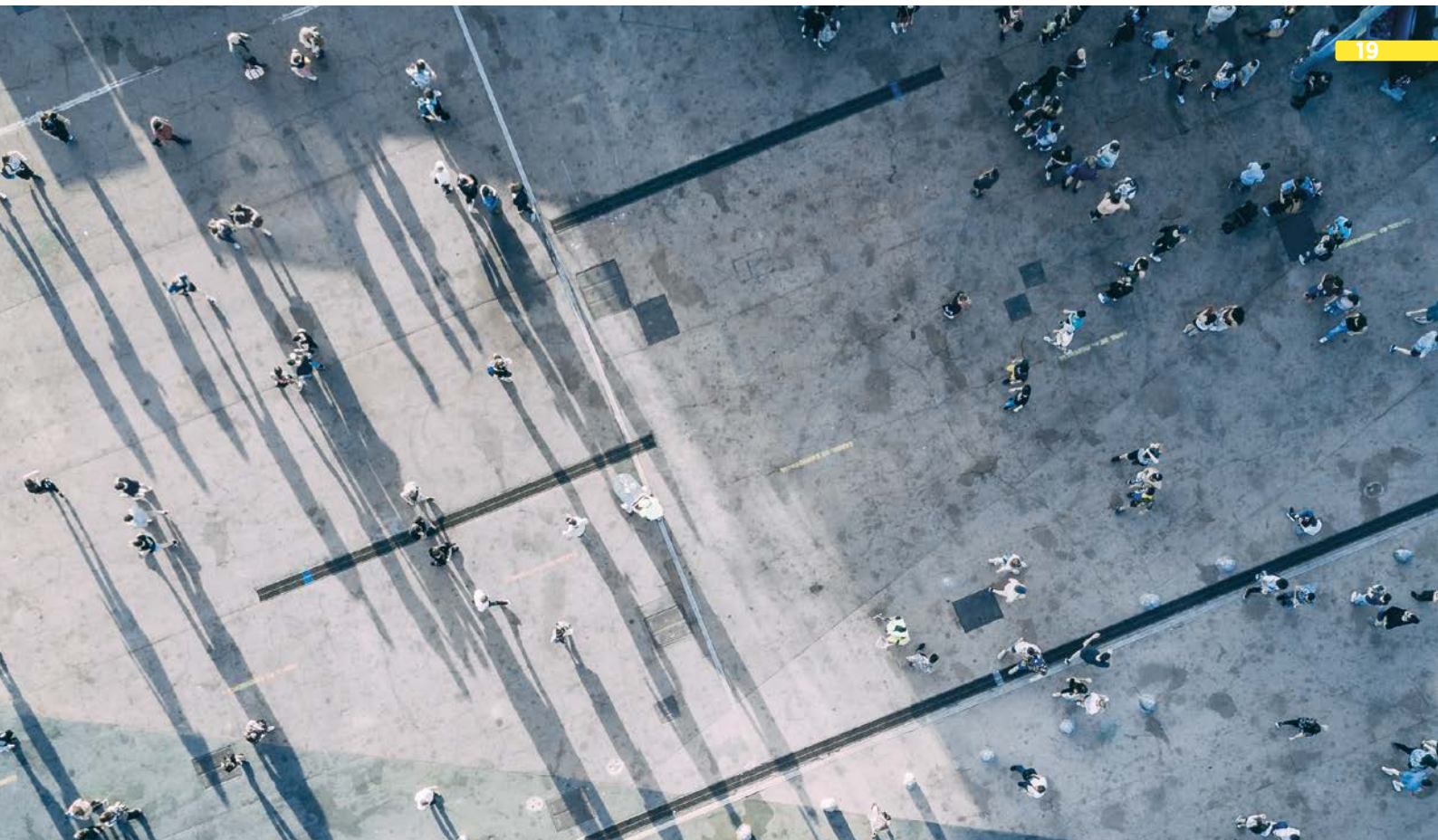
über diverse kommunale Besonderheiten Bescheid wissen und bei Fragen über die Hotline rasch und kompetent weiterhelfen können. Laufende Weiterbildung wird deshalb in der gemdat großgeschrieben.

Aktuell nutzen 480 unserer Kunden die k5 Lohnverrechnung, Monat für Monat werden ca. 28.000 Abrechnungen erstellt. Sowohl Programm als auch die Daten werden im DataCenter der gemdat zentral gehostet, wodurch dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz Rechnung getragen wird.

PV-SERVICE MIT STEIGENDER BELIEBTHEIT

Die Personalverrechnung ist eine hoch komplexe Materie. Hier sind Fehler vorprogrammiert, wenn man diese verantwortungsvolle Tätigkeit zusätzlich zu Aufgaben in ganz anderen Verwaltungsbereichen „nebenbei“ erledigen soll.

Mit dem PV-Service bietet die gemdat ihren Kunden daher eine interessante Alternative zur Lohnverrechnung im eigenen Haus an. Sie ist maßgeschneidert für jene Gemeinden und Gemeindeverbände, die kein eigenes Personalverrechnungs-Know-how aufbauen wollen oder wenn dieses beispielsweise aufgrund einer Pensionierung nicht mehr zur Verfügung steht. Dabei agiert unser Lohnteam für die Gemeinde sozusagen als „externer



Lohnverrechner“. Die PV-Service-Kunden liefern lediglich variable Bezugsbestandteile wie etwa Überstunden per Mail und wir erledigen alles Weitere – von der Anmeldung eines neuen Dienstnehmers beim zuständigen Krankenversicherungsträger bis zur Abrechnung.

Darüber hinaus springen wir aber auch gerne dort ein, wo kurzfristig Not am Mann ist, beispielsweise als Vertretung im Krankheitsfall.

Heute nutzen 60 Gemeinden und Gemeindeverbände unterschiedlichster Größenordnung diese Dienstleistung und ca. 2.000 Dienstnehmer werden darüber abgerechnet. Stellt man eine Kosten-Nutzen-Überlegung im Vergleich zum Aufwand einer eigenen Lohnverrechnung an, rentiert sich das PV-Service nicht nur für Kleingemeinden, sondern auch für relativ große Kommunen mit vielen Dienstnehmern.

DIGITALER PERSONALAKT UND BEWERBERMANAGEMENT – RECHTSKONFORME ORGANISATION UND REVISIONSSICHERE ARCHIVIERUNG

Alle Informationen zu Mitarbeitern oder Bewerbern stehen mit dem k5 ELAK zentral in einer digitalen Personal- bzw. Bewerberakte zur Verfügung. Pro Mitarbeiter wird ein elektronischer Aktendeckel mit beliebigen

Metadaten, vom Eintrittsdatum über die besoldungsmäßige Einstufung bis zum Austrittsdatum, angelegt. Damit werden die im Laufe des Beschäftigungsverhältnisses anfallenden Dokumente verknüpft. Hinterlegte Löschrufen steuern die DSGVO-konforme automatische Löschung von Daten. Das Berechtigungsmanagement mit Zugriffsprotokollierung im k5 ELAK gewährleistet einen sicheren Zugang zur digitalen Personalakte und schützt vor unberechtigten Zugriffen.

ZEITERFASSUNG – FLEXIBEL UND TRANSPARENT

Unsere mit k5 Lohn integrierte Komplettlösung k5 Zeit deckt den gesamten Bereich der Zeiterfassung ab. Sie ist äußerst flexibel und passt sich den Anforderungen Ihrer Gemeinde an. Die Erfassung aller Stunden inklusive Abwesenheiten und Überstunden sowie sämtliche Bearbeitungsvorgänge können mittels Terminal oder SelfService im Internet oder Intranet erfolgen. Dank Web-Oberfläche ist die Nutzung des SelfServices auch auf verschiedensten mobilen Endgeräten möglich. Der Funktionsumfang reicht vom Buchungsterminal am PC über Anwesenheitstableau und Abwesenheitsübersicht bis zur Antragstellung über einen definierbaren Workflow. Mitarbeitern und Vorgesetzten stehen somit umfassende Informationen über alle zeitrelevanten Daten zur Verfügung.



KRISENSICHERE KOMMUNALVERWALTUNG

Die aktuelle Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie wichtig es ist, dass die Kommunalverwaltung auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt. Die Digitalisierung der Verwaltung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Die technischen Möglichkeiten von heute erlauben es, dass die Kommunalverwaltung auch „von zu Hause aus“ funktioniert, die Kommunikation auch virtuell aufrechterhalten werden kann und letztendlich sogar die Entscheidungen der Kollegialorgane rasch und rechtlich einwandfrei getroffen werden können. Das Motto lautet: „Kommunalverwaltung an jedem Ort zu jeder Zeit“.

DIE VERWALTUNG IM HOME OFFICE

Wenn physische Kontakte wie im Falle einer Pandemie weitgehend nicht möglich sind, zeigt sich der Vorteil des verteilten Arbeitens. Letztendlich bietet Home Office aber auch abseits von Krisenzeiten die Möglichkeit, zeit- und ortsungebunden zu arbeiten – und das mit uneingeschränktem Zugriff auf die Daten und Anwendungen der kommunalen Verwaltung unter Gewährleistung der

notwendigen Datensicherheit.

Der gemdat ist es auf diese Weise gelungen, von einem Tag auf den anderen ca. 90 Mitarbeiter auf Mobile Working umzustellen und den Support für die Kunden in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Diese technische Lösung bieten wir auch unseren Kunden an. Wir setzen dabei auf VPN-Lösungen von Fortinet, die die Aspekte Effizienz, Kosten und Sicherheit perfekt verbinden.

GREMIENARBEIT IN KRISENZEITEN

Gerade in Krisenzeiten gilt es in einer Gemeinde viel zu besprechen, zu entscheiden und Informationen rasch und sicher weiterzugeben. Doppelt problematisch ist es also, wenn gerade in dieser kritischen Phase ohne physische Kontaktmöglichkeit wichtige Abstimmungen und Entscheidungen behindert werden und dadurch wertvolle Zeit verloren geht. Das muss jedoch nicht sein, denn mit den richtigen Tools klappt die Kommunikation auch virtuell.

Gemeinden sollen mit Hilfe von Videokonferenzen und Umlaufbeschlüssen künftig auch abseits der Notverordnungen des Bürgermeisters weiterarbeiten können. Wir bieten Ihnen mit unseren digitalen Lösungen vielfältige Möglichkeiten:

- Microsoft Teams ist die ideale Lösung für die Abwicklung von Videokonferenzen und damit auch für Sitzungen kommunaler Gremien. Die genaue Protokollierung des Sitzungsverlaufes, von Wortmeldungen und Abstimmungen bis hin zur digitalen Aufnahme der gesamten Sitzung – all das sorgt auch ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer für optimale Transparenz und Nachvollziehbarkeit (siehe Infobox).
- Session als professionelles Sitzungsverwaltungstool ermöglicht es, alle Beschaffungs- und Entscheidungsprozesse, in die Gremien einzubinden sind, strukturiert abzuwickeln (siehe auch Seite 14-15).
- Videostreaming: Letztendlich wird es immer wichtiger, dass die Bevölkerung an Sitzungen des Gemeinderates auch virtuell teilnehmen kann. Videostreaming-Lösungen der gemdat stellen sicher, dass die Entscheidungen des Gemeinderates live oder zeitversetzt einem großen Publikum zugänglich gemacht werden.

Die aktuelle Ausnahmesituation hat uns gezeigt, dass es durchaus praktikable digitale Lösungsansätze gibt, die nun entsprechend aufgegriffen werden sollten. Denn wir sind damit nicht nur auf ähnliche Situationen noch besser vorbereitet, wir haben auch in kürzester Zeit gelernt, mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten umzugehen und diese auch in der Zukunft zu nutzen.



PRODUKTIVE ONLINE-ZUSAMMENARBEIT MIT MICROSOFT TEAMS



Die sichere und professionelle Lösung Microsoft Teams unterstützt unterschiedliche Kommunikationskanäle wie Chat, Audio- oder Videoanrufe. Dokumente, Bildschirm-inhalte und Präsentationen können geteilt und gemeinsam bearbeitet, Konzepte miteinander besprochen werden. Zusätzlich können auch externe Teilnehmer jederzeit in die Kommunikation einbezogen werden – ein Faktor, der in der Praxis besonders wichtig ist.

Teams ist für PC und Mac verfügbar und kann als Cloud-Lösung geräteübergreifend in einem Internetbrowser genutzt werden. Als App ist Teams auch für alle gängigen Smartphones erhältlich.

Die wichtigsten Funktionen im Überblick:

- Teams (Gruppen) für die Zusammenarbeit in Bereichen, Projekten ...
- Chatfunktion, die den E-Mailverkehr reduzieren bzw. ablösen kann
- Live-Videokonferenz mit internen und externen Nutzern
- Zur-Verfügung-Stellen von Dokumenten, auch für externe Personen (z. B. Lernunterlagen für Eltern und Schülerinnen und Schüler)
- Zentrales und gemeinsames Bearbeiten von Dateien, Integration von weiteren Microsoft-Lösungen wie Outlook oder Office

Wir unterstützen Sie gerne bei der Einrichtung und den ersten Schritten mit Microsoft Teams.



Die digitale Freizeitkarte Wullersdorf führt zu multimedialen Stations- tafeln. Über QR-Codes sind Videos abrufbar.

Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach, Zemlinger Rundwanderweg mit Augmented-Reality-Elementen ▶

NEU:

KOMMUNALE TOURISMUS SERVICES DIREKT VON DER GEMDAT

Die Services der GISDAT für professionelle Ortspläne oder Beschilderungssysteme wurden bereits von vielen unserer Kunden in Anspruch genommen. Angesichts der zunehmenden Verzahnung analoger und digitaler Medien sind wir einen Schritt weiter gegangen und haben die Angebotspalette der GISDAT sowie das dazugehörige Know-how mit Mag. Ewald Bussek ins Haus geholt. So bieten wir seit Kurzem einen neuen Lösungsbereich für kommunale Tourismusmarketing-Projekte in Niederösterreich an.



INTEGRIERTE LÖSUNGSPALETTE – VON DER MULTIMEDIALEN APP BIS ZUR INSTANDHALTUNG

Wir bieten mit dieser neuen Aktivität eine weitere Lösungskompetenz für unsere Kunden – von Printmedien wie Ortsplänen, Beschilderungssystemen, Katalogen, Flyern, etc. über die Integration mit RIS Kommunal bzw. die App Gem2Go für den digitalen Mapfinder bis hin zu professionellen audiovisuellen Medien.

temen der Städte und Gemeinden übernommen und stehen für digitale Freizeitkarten bzw. multimediale Apps für Wander- und Radwege zur Verfügung. Für eine leichtere Orientierung werden die Besucher über Augmented Reality unterstützt. Die Daten können zusätzlich auf GPS-Geräte oder Navigations-Apps am Smartphone heruntergeladen werden.

Die Instandhaltung der Rad-, Wander-, MTB- und Nordic Walkingstrecken wird durch ProOffice gemanagt.

Die GISDAT Kartografiekunden werden selbstverständlich von unserem gesamten Vertriebsteam weiterbetreut.

▶ Der Bankerlweg der Gemeinde Atzenbrugg gibt mit einer Freizeitkarte und mittels Smartphone einen Überblick über 50 Bankerln und Lesestationen.

Die Daten für die Orts-, Stadt- und Freizeitkarten werden aus den GIS-Sys-

DAS GEMDAT-TEAM IM HOMEOFFICE

Das gemdat-Team ist auch im Homeoffice für Sie da. Gemeinsam schaffen wir das!

UNSERE PRODUKTE UND LÖSUNGEN

524 Städte und Gemeinden,
43 Gemeindeverbände und 550 Schulen
vertrauen auf unsere Produkte und Services.

k5 FINANZMANAGEMENT – MIT FOLGENDEN HIGHLIGHTS

- Finanzbuchhaltung
- Kundenbuchhaltung (Vorschreibungen, Bescheide, Forderungsmanagement, ...)
- Lieferanten – Mehrphasenbuchhaltung
- Vermögens- und Anlagenbuchhaltung
- Kostenrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung
- Budgeterstellung, -überwachung und mittelfristige Finanzplanung
- Friedhofsverwaltung
- Mietshausverwaltung und Betriebskostenabrechnung
- Versicherungsverwaltung
- Kassabuch
- Registerintegrationen in öffentliche Register mit automatischem Abgleich
- ELAK-Integration
- Anbindung an die duale Zustellung
- Kreditmanager
- k5 EB Vermögenserfassung und Eröffnungsbilanz

k5 WIRTSCHAFTSHOF

- Auftragsmanagement und Leistungsverrechnung
- Mobile Leistungserfassung

k5 VERFAHREN

- Grundstücks- und Objektverwaltung
- Bauamt und andere AVG-Verfahren

k5 GÄSTEMELDEWESEN

- Tourismusverwaltung inkl. Abrechnung Nächtigungstaxe
- MeldeClient für Online-Gästebücher

k5 PERSONALVERRECHNUNG/ ZEITERFASSUNG

- Lohnverrechnung und Personalinformation
- Zeiterfassung
- PV Service

GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME

- GeoOffice Express und Analyst
- WebOffice, WebOffice-flex
- ProOffice: Facility Management; Baum- und Lichtkataster

k5 ELAK – ELEKTRONISCHER AKT

- k5 ELAK mit Dokumentenmanagement, Workflow und elektronischem Archiv

E-GOVERNMENT

- RIS Kommunal barrierefrei
- RIS App Gem2Go
- Digitale Amtstafel
- www.buergermeldungen.com
- www.zaehlerdaten.at
- www.fundamt.gv.at
- www.kommunalnet.at
- Registerkommunikation (ZMR, AGWR, UR)
- LMR – lokales Melderegister
- Amtssignatur
- Duale Zustellung
- ZPR/ZSR – Schulung u. Support

BILDUNGSWESEN

- SMART interaktives Whiteboard

SONSTIGES

- A1 Service Netz Gemeinde
- gemdat AR Augmented Reality
- Session Sitzungsmanagement
- Zutrittskontrolle und Videoüberwachung
- Office- und Konferenztechnik
- Datenschutz-Consulting und DSdok

IT-INFRASTRUKTUR & SERVICE

- Server, Clients, Netzwerk, WLAN, IT-Securitylösungen, DataCenter
- Hotline, technischer Kundendienst, Reparaturservice, Support

Unsere Lösungen sind auch als Service über das gemdat DataCenter (ASP/Web) verfügbar. Wir informieren Sie gerne: verkauf@gemdatnoe.at